

## **Gunzenhauser: Marketing verbessern und Museumpfad einrichten**

Trotz internationaler Bedeutung wird das Museum Gunzenhauser, was demnächst in Chemnitz eröffnet wird, nur unzureichend vermarktet.

Hierzu erklärt Ronny Winkler\*, Kreisvorsitzender der Jungliberalen in Chemnitz:

„Das Gunzenhauser hat bisher keine eigene Internetpräsenz. Die Stadt Chemnitz vergeudet wieder einmal Zeit für ihr Marketing. Ein längst notwendiger Homepageentwurf, welcher alle Kunstobjekte in städtischer Hand beinhalten sollte, könnte sich beispielsweise an der übersichtlichen Internetseite des Museums Ludwig in Köln oder an dem kreativen virtuellen Rundgang durch das Kunstareal von München mit den Pinakotheken orientieren“, so Winkler.

Weitere wichtige Kritikpunkte bleiben das wenig kulturell und architektonisch ansprechende Umfeld des Museums und der Verweis auf das Museum mit nationalem und internationalem Renommee auf den Autobahnen.

Winkler weiter: „Das Museum Gunzenhauser und die Innenstadt von Chemnitz müssen für die Fußgänger besser miteinander verbunden werden. Hier wäre ein Museumpfad sinnvoll. Im Übrigen ist es geradezu lächerlich, dass Chemnitz auf seinen Autobahnschildern mit einem Landesarchäologiemuseum wirbt, das vor 2011 nicht einmal in Chemnitz ist. Das Museum Gunzenhauser aber wird nicht beworben. Das ist eine Glanzleistung städtischen Schildbürgertums.“

Chemnitz, 30.11.2007

\*Ronny Winkler studiert an der TU Chemnitz Politikwissenschaft, Soziologie sowie Wirtschafts- und Sozialgeographie. Erste Erfahrungen bei der Raumplanung in Städten erwarb er sich durch ein Projekt für die Stadt Stollberg.

Für Rückfragen ist Ronny Winkler unter 0162- 9858335 für Sie erreichbar.

Herausgegeben von:

Tina Hausotter  
Pressesprecherin Junge Liberale Chemnitz  
tina.hausotter@julis-chemnitz.de  
Tel.: 0162-9736998  
www.julis-chemnitz.de